

Auch mit Invoic ist die Welt noch nicht in Ordnung

Rechnungsprüfung schafft Transparenz auf der Kostenseite

Hinsichtlich der Rechnungsstellung sollten mit der Einführung des Nachrichtentyps Invoic im Herbst 2007 im Energiemarkt eigentlich alle Unklarheiten beseitigt sein. Doch wenn ein Invoic-Datensatz problemlos verarbeitet werden kann, heißt dies nur, dass er richtig aufgebaut ist. Ob der Rechnungsbetrag stimmt, steht auf einem ganz anderen Blatt. Zudem verlief die Umstellung auf den elektronischen Rechnungsdatenaustausch alles andere als reibungslos. Und: Trotz Invoic ist die Papierrechnung nach wie vor lebendig. Grund genug, sich einmal intensiv mit dem Thema Rechnungsprüfung auseinanderzusetzen.

Integrierte und automatisierte Rechnungsprüfung sorgt für Transparenz und Sicherheit

Dem Prozessschritt Rechnungsprüfung wurde in den vergangenen Jahren oftmals wenig Aufmerksamkeit gezollt. Eine Einstellung, die sich in letzter Zeit deutlich verändert hat. Denn mit der zunehmenden Anzahl eingehender Netznutzungsrechnungen steigt auch das Risiko. Welches Unternehmen in der Energiewirtschaft weiß heute eigentlich ganz genau, wo es im Moment steht, wie sich die Netznutzungskosten aktuell und in Zukunft darstellen und welche Belastungen auf das Unternehmen dadurch zukommen? Vielerorts werden keine korrekten Rückstellungen gebildet, und die Bilanzen sind angreifbar. Ganz abgesehen davon, dass die wesentlichen Daten, die für eine strategische Unternehmensführung absolut notwendig sind, schlichtweg nicht vorliegen. Dabei machen die Netznutzungskosten

einen hohen Anteil an den Gesamtkosten aus. Fehlen hier zuverlässige Zahlen, sind sowohl Zukunftsüberlegungen, z. B. Preiskalkulationen oder Erfolgsrechnungen, aber auch die umgekehrte Sicht in die Vergangenheit, beispielsweise Rentabilitätsberechnungen oder die allgemeine Erfolgskontrolle im Unternehmen, zu einem großen Teil ein »Stochern im Nebel«.

Eine integrierte und automatisierte Rechnungsprüfung sorgt hier für Transparenz und Sicherheit. Sie gleicht die eingehenden Rechnungen mit all den Informationen zum Kunden ab, die bereits bei der Angebotserstellung gesammelt und zugeordnet wurden – von den hinterlegten Netznutzungsentgelten bis hin zu Preisbestandteilen wie Konzessionsabgaben oder Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz. Damit ist nicht nur zu jedem Zeitpunkt der aktuelle Finanzstatus des Unternehmens bekannt. Es können darüber hinaus auch Rückstellungen gebildet werden, die die nicht abgerechneten Kosten für bereits in Anspruch genommene Netznutzungsleistungen korrekt darstellen. Mit der Rechnungsprüfung werden diese Rückstellungen dann automatisiert aufgelöst, das heißt, diese Positionen werden mit der Position der »akzeptierten Rechnungen« abgeglichen. In der Bilanz selbst stehen damit realistische Werte nicht nur auf Seite der Rückstellungen. Auch die schon geleisteten Abschläge für bereits in Anspruch genommene Netznutzungsleistungen, die aber noch nicht geprüft sind, werden korrekt erfasst. Damit stellt eine saubere Abgrenzung kein Problem mehr dar, was den Prozess der Wirtschaftsprüfung deutlich erleichtert (*Bild 1*).

Große Einsparungspotenziale

Die Einsparungspotenziale, die mit einer Rechnungsprüfung erzielt werden können, sind beachtlich. Wie die Erfahrungen der Kunden

von der Aktif Technology GmbH, Senftenberg, gezeigt haben, beruhen beispielsweise die Abschlagsforderungen für die Netznutzung nicht selten auf veralteten Verbrauchsinformationen, bei denen aktuelle Entwicklungen nicht berücksichtigt wurden. Mit der Rechnungsprüfung hat Aktif Technology hier Abweichungen von teilweise mehr als 30 % nach oben oder unten festgestellt – beides ist betriebswirtschaftlich kaum tolerierbar. Vor allem bei großen Belegmengen summiert sich das schnell. Das zeigt sich z. B. bei einem Unternehmen wie der Edeka Versorgungsgesellschaft mbH (EVG). Dieser Dienstleister ist verantwortlich für die Energiebeschaffung von Deutschlands größter Einzelhandelskette, der Edeka-Gruppe. Für die EVG stand die Rechnungsprüfung von Beginn an im Fokus. Denn von den 4 000 bis 5 000 Eingangsrechnungen im Monat mussten dort rd. 20 % nachgeprüft werden. Das sind durchschnittlich 700 Rechnungen monatlich. Nach den Erfahrungen der EVG gibt es neben der Berechnung inaktueller Netznutzungsentgelte noch zahlreiche andere Fehlerquellen. Ob das ein in Rechnung gestelltes GSM-Modem ist, obwohl der Zähler an einer Telekommunikationsanschlussdose hängt oder die »zusätzliche« Aufbereitung eines Lastgangs, die gar nicht stattgefunden hat (GSM = Global System for Mobile Communications). Im Einzelhandel sind dies vielleicht nur 30 € monatlich, doch bei einem hohen Rechnungsaufkommen kommt so schnell eine hohe Summe zusammen, so dass sich die Kosten für die Einführung einer Rechnungsprüfung in vielen Fällen schon innerhalb der ersten zwölf Monate rechnen.

Papierrechnungen wird es weiterhin geben

Zwar ist der elektronische Rechnungsdatenaustausch seit dem 1. Oktober 2007 zur Pflicht geworden, doch in der Realität dominiert auch hier vielfach noch das Papier. Und es wird auch in Zukunft weiter eine Rolle spielen. Weil viele Unternehmen den Einkaufsprozess im Rahmen einer eigenen Gesellschaft ausgegliedert haben und als Dienstleistung abwickeln, werden die Kunden nicht über Netznutzung, sondern im Rahmen einer Vollstrom-

Rechnungsprüfung

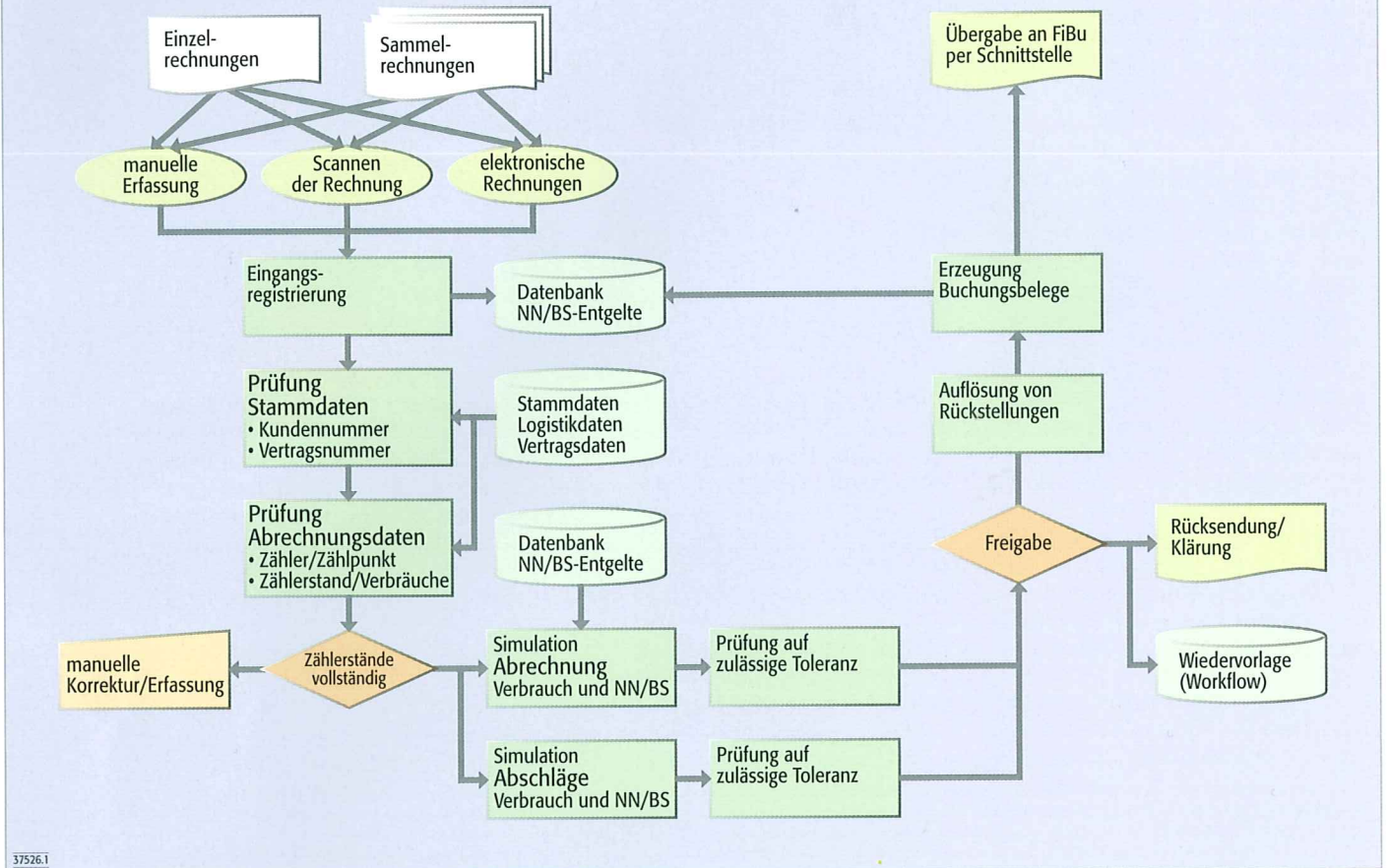


Bild 1. Prozess der Rechnungsprüfung
FiBu Finanzbuchhaltung NN Netznutzung BS Beistellung

rechnung abgerechnet, ähnlich wie früher bei der Beistellung. Diese Vollstromrechnungen werden aber i. d. R. noch nicht elektronisch übermittelt, sondern in Papierform. Deswegen lohnt es sich in jedem Fall, über eine elektronische Eingangsbelegverarbeitung nachzudenken, in der die Rechnungsdaten mit einer Formularerkennung ausgelesen und elektronisch weiterverarbeitet werden können.

Durch die Automatisierung des Belegeingangs auch bei den Papierrechnungen entstehen zusätzliche Einsparungspotenziale. Denn alle manuellen Tätigkeiten, die bislang zur Prüfung und Freigabe der Rech-

nungen angefallen sind, entfallen fast vollständig. Und es wird auch ein weiteres Problem gelöst, dass viele Lieferanten betrifft, auch wenn sie nicht gerne darüber sprechen: die korrekte Ausweisung der Netzentgelte auf der Abrechnung. Tatsache ist, dass die Zahlen, die hier auf vielen Abrechnungen stehen, einer intensiven Prüfung nicht immer standhalten. Über die enge Integration von Rechnungsprüfung und Abrechnung besteht die Möglichkeit, hier die tatsächlich angefallenen Netzentgelte aufzuführen. Und selbst wenn die Abrechnung zeitnah geschieht oder die Höhe der Netznutzungsrechnung zum Zeit-

punkt noch nicht bekannt ist, kann das im Nachhinein auf der nächsten Abrechnung exakt ausgewiesen werden.

Integration ist zwingend

Nur eine integrierte Abbildung aller Prozesse in der Energielogistik und in den angrenzenden kaufmännischen Systemen erschließt das volle Potenzial der Rechnungsprüfung. Denn um eine automatische Verarbeitung möglich zu machen, müssen Adressdaten, die Zuordnung zum Verteilungsnetzbetreiber, Vertragsdaten, Verbräuche oder Tarife auf ihre Plausibilität und Korrektheit überprüft werden. Dazu werden beispielsweise auch die Stammdaten aus den Systemen für die Energielogistik wie dem Aktif-Dataservice oder aus Abrechnungs- und ERP-Lösungen wie SAP oder Schleupen benötigt (ERP Enterprise Resource Planning; betriebliches Planungs- und Programmsteuerungssystem). Mit einer Simulationsrechnung werden die tatsächlich ermittelten Beträge mit diesen

Anzeige

Sie suchen einen **Abrechnungsdienstleister** ?

evu zählwerk
Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH

Ostring 28, 44787 Bochum
Telefon: 0234/960-1801
Internet: <http://www.evu-zaehlwerk.de>

Informationen und den geltenden Tarifen abgeglichen und bei Übereinstimmung automatisch zur Zahlung freigegeben. Die Übergabe an die Buchhaltung geschieht dann ebenso automatisch, wie die Archivierung der Originalbelege durch die Integration der entsprechenden DMS-Lösungen (DMS Dokumentenmanagementsystem). Die Rechnungsprüfung liefert daneben die Basis für umfangreiche Auswertungen, für ein effizientes Controlling sowie für die Rentabilitätsberechnung und die Angebotskalkulation. So können die errechneten Beträge beispielsweise als Gesamtüberblick für den Einzelkunden, für Bündelkunden oder Kundengruppen sowie strikt nach Netzbetreiber sortiert dargestellt werden. Daneben lassen sich jederzeit auch andere Sichten generieren, etwa eine Liste der Kunden, die von einer Preisveränderung betroffen sind (Bild 2).

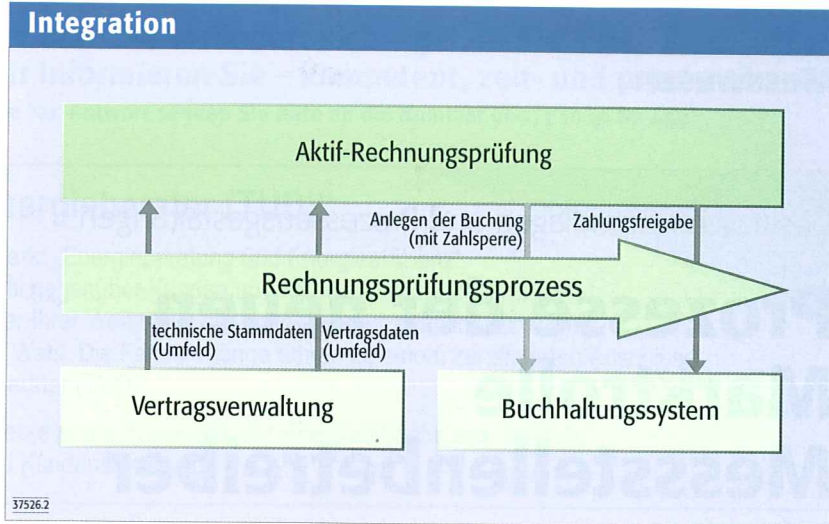


Bild 2. Integration der Rechnungsprüfung in die betriebswirtschaftlichen Anwendungen

Fazit

Die Rechnungsprüfung steht nicht nur im Schnittpunkt vieler Prozesse. Sie hilft dabei, diese Prozesse zu optimieren und liefert darüber hinaus auch noch wichtige Informationen für die unterschiedlichsten Bereiche, von der Angebotskalkulation bis hin zum Controlling. Daneben hilft sie, bares Geld zu sparen.

Insofern lohnt es sich für jedes Unternehmen, diesem Thema die entsprechende Aufmerksamkeit zu widmen. Zumal sich die Einführung eines solchen Systems innerhalb kurzer Zeit rechnen kann.

(37526)

heinze@aktiv-technology.com

www.aktiv-technology.com

Anzeige

GLÖHBERT, WOLFRAM UND TURBIENE

Bewährte Medien zu Stromkreis, Elektrizität und Energie

Das Grundlagenheft zum Stromkreis, BDEW, 12. Auflage, 2007, DIN A4, 32 Seiten, vierfarbig, 3,53 €
Bestell-Nr 6743 21

Das Schülerheft zur Energieumwandlung, VDEW, 1. Auflage, 2004, DIN A4, 52 Seiten, vierfarbig, 3,69 €
Bestell-Nr. 6740 22

Das neue Buch für Lehrer mit Lernstationen und Experimenten, VDEW, 1. Auflage, 2007, DIN A4, 68 Seiten, vierfarbig, 20,33 €
Bestell-Nr. 6740 40

Hefte und Broschüren, Bastel-Sets und Spielhäuser, Poster und CDs. Fordern Sie unseren aktuellen Prospekt an: th@vwew.de

vwew
VVEW Energieverlag GmbH
Bildung und Schule
Telefon: 0 20 54/924 - 120
E-Mail: th@vwew.de
www.vwew.de
www.energie.de